

Der Geist des Irrtums verführt die Christen:

Jesus sprach zu ihnen: Irrt ihr nicht deshalb, weil ihr die Schriften nicht kennt und nicht die Kraft Gottes?

Mk 12, 24

“Die Ökumene-Bewegung ist der Gemeinschaftsname für die Pseudochristen, für die Pseudokirchen des Westens. In ihm ist das Herz aller europäischen Humanisten **und an erster Stelle der Papismus. Doch all diese Pseudochristen, all diese Pseudokirchen, sind nichts weiter als Sekte neben Sekte. Ihr gemeinsamer evangeliumsmäßiger Name ist “All-Sekte.””**

Hl. Justin Popovic

Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn von der Einfalt und Lauterkeit Christus gegenüber abgewandt und verdorben wird. Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, **so ertragt ihr das recht gut.**

2 Kor 11, 3-4

Der Apostel Paulus: Warnung vor einem anderen Evangelium.

Der Satan greift die Kirche aus dem Inneren an. Verfluchung kommt:

Mich wundert, dass ihr euch so schnell abwenden lasst von dem, der euch durch die Gnade des Christus berufen hat, zu einem anderen Evangelium, während es doch kein anderes gibt; nur sind etliche da, die euch verwirren und das Evangelium von Christus verdrehen wollen.

*Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium verkündigen würden als das, was wir euch verkündigt haben, **der sei verflucht!** Wie wir es zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas anderes als Evangelium verkündigt als das, welches ihr empfangen habt, **der sei verflucht!***

Rede ich denn jetzt Menschen oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich allerdings den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich nicht ein Knecht des Christus.

Gal 1, 6-10

Und nun siehe, ich weiß, dass ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, ihr alle, bei denen ich umhergezogen bin und das Reich Gottes verkündigt habe. Darum bezeuge ich euch am heutigen Tag, dass ich rein bin von aller Blut. Denn ich habe nichts verschwiegen, sondern habe euch den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt. So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Kirche Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat! **Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen; und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft. Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden Einzelnen unter Tränen zu ermahnen. Und nun, Brüder, übergebe ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, euch aufzuerbauen und ein Erbteil zu geben unter allen Geheiligten. Silber oder Gold oder Kleidung habe ich von niemand begehrt; ihr wisst ja selbst, dass diese Hände für meine Bedürfnisse und für diejenigen meiner Gefährten gesorgt haben.**

Apg 20, 25-34

Eine „Kirche“ ohne Gott

Der Geist des Antichristen bei den Katholiken:

**Jeder Geist, der nicht bekennt, dass Jesus Christus im
Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus Gott.**

**Und das ist der Geist des Antichristen, von dem ihr
gehört habt, dass er kommt; und jetzt schon ist er in
der Welt.**



Katholikentag 2022:

Alles wie immer – “Bunt” und häretisch!

Michael van Laack

Weniger als 30.000 Besucher zählte der gestern Vormittag zu Ende gegangene Katholikentag in Stuttgart. Beim letzten Katholikentag des Prä-Corona-Zeitalters in Münster waren es noch knapp 95.000. Selbstverständlich läge das nur an den Nachwehen der Pandemie und dem Umgang der Kirche mit sexuellem Mißbrauch! Klar, woran auch sonst? Na ja, ich hätte da schon ein paar Ideen...

Die Mitglieder der katholischen 68er-Bewegung (eigentlich entstanden Mitte der 70er), ist in die Jahre gekommen. Viele ihrer Reformikonen sind tot und auch die eigenen Reihen haben sich gelichtet. Das ist nicht der wichtigste Grund, aber einer, der evident erscheint, wenn man in die Alterspyramide der Besucher dieses Jahres schaut.

Der Volkskirche den Todesstoß versetzt

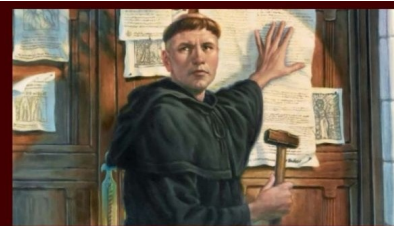
Schon die Liturgiereform 1969 und die sich daran anschließende Rezeption (Operation Volkskirchenschleifung) hatte Verunsicherung in die erste Nachkriegsgeneration gebracht. Die Jugend dieser und späterer Dekaden, die der Klerus und manche sich für geistbegnadet haltender Laie seit über 50 Jahren mit liturgischer Dauerbespaßung und Verständnisheuchelei für sogenannte “weltliche” Bedürfnisse an die Institution zu binden gedachten, hat sich Generation um Generation in steigender Anzahl enttäuscht abgewendet. Denn das, was die Kirche ihnen bot, bekamen sie außerhalb von ihr deutlich professioneller präsentiert.

Mission fand nicht mehr statt, der Glaube verdunstete mehr und mehr, das Bauchgefühl der Kommunion- und Firmmütter ersetzte die Lehre über die Eucharistie und den Heiligen Geist. Zeltlager der CAJ und später auch der DPSG verwandelten sich im übertragenen Sinn unmerklich in Wochenend- oder Ferien-Swingerclubs für Jugendliche. In Bildungshäusern standen nun z. B. nicht mehr Exerziten oder die katholische Soziallehre im Jahresprogramm, sondern eutonische Übungen, buddhistische Spiritualität oder die marxistische Befreiungstheologie.

Kurz: die Kirche wagte es immer seltener, den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Opposition zum Hedonismus, Sozialismus und Pseudo-Liberalismus die eigenen Inhalte vorzustellen oder gar den eigenen Markenkern gegen Angriffe von außen zu verteidigen. Der Papst galt als alter Spaßverderber im fernen Rom, den man nicht ernstnehmen dürfe. Der Bischof der jeweiligen Heimatdiözese und die Priester oder Ordensleute vor Ort sollten nur noch ernst genommen werden, wenn sie sich das Gütesiegel "Kritisch-moderner Ökumenechrist" in den Augen der Welt redlich verdient hätten.

Den eigenen Markenkern ausgetrocknet

Wenn man zweieinhalb Generationen lang den Kindern ab der 1. Klasse im Religionsunterricht und den Heranwachsenden von der Kanzel aus eintrichtert, dass nur wenig von dem stimme, was in der Bibel steht; und man "Gott sei Dank" nicht mehr jeden Sonntag in die Kirche gehen müsse; wenn der Großteil der deutschen Theologenschaft (selbstverständlich erfüllt vom täglich mehrmals auf sie herabkommenden "Heiligen Geist") erklärt, dass Moral immer nur Teil des eigenen Gewissens sei, sich als im Individuum permanent neu- und weiterentwickle und es keinerlei verbindlichen Obersätze gäbe; wenn die eigenen Leute (Kleriker) sich gegenüber Jugendlichen seit einem halben Jahrhundert über das Zölibat lustig machen, mit kirchenfeindlichen Medien verbünden und öffentlich die Lehre der Kirche angreifen; und wenn sie – last but not least – sich politisch immer mehr zum Diener des Staates entwickeln (Gender, Klima, Migration, Corona usw.)... – Wenn also all das geschieht, muss man eigentlich mit unter 30.000 Besuchern bei 22,2 Millionen Kirchensteuer-Katholiken sehr dankbar sein.



"Wenn Christus nicht alle Gewalt einem Menschen verliehen hätte, wäre die Kirche nicht vollkommen gewesen, weil keine Ordnung da war, sondern jeder sagen konnte, er sei vom Heiligen Geiste geleitet. So machten es die Häretiker, indem sich jeder auf sein eigenes Prinzip stellte. Dadurch wurden so viele Kirchen gebildet, wie Köpfe da waren. Wer sich also von dieser Einheit und Ordnung der Gewalt losmacht, der soll sich ja nicht brüsten mit großen Erleuchtungen und wunderbaren Werken..."

Aus einer Predigt von Dr. Martin Luther am 1. August 1516

Die aktuelle Situation ist weder gottgewollt noch eine unabwendbare Entwicklung

In der römisch-katholischen Kirche Deutschlands tummeln sich seit Jahrzehnten viele Bischöfe, Priester, Ordensleute, Diakone, Universitätsgelehrte und Pastoralmitarbeiter, die Etikettenschwindel betreiben. Sie lassen sich aus Kirchensteuergeldern und vom Staat für ihren Dienst in der katholischen Kirche gut bis fürstlich bezahlen, **arbeiten aber mit Hochdruck daran, die Institution ihres Brötchengebers mit sozialistischem oder radikalliberalem Gedankengut zu verseuchen.**

Häufig gelingt ihnen das auch sehr gut, aber nicht überall und – aus ihrer Sicht – vor allem nicht schnell genug. Aktuell bemühen sie sich darum, das Kreuz als Siegeszeichen durch die LGBTI-Flagge (die mit der christlichen Symbolik des Regenbogens genauso wenig zu tun hat wie die Hakenkreuzfahne) zu ersetzen.

Zudem wollen sie das Bewusstsein von den 51 bis 764 Geschlechtern in die Kirche hineinbringen, die priesterliche Ehelosigkeit zerstören sowie die Priesterweihe der Frau als biblisch begründet verkaufen und die Verweigerung dieser Weihe im Sinn des radikalen Feminismus als frauenfeindlich darstellen

Diener der “Lebenswirklichkeit”

Insgesamt verstehen sie sich primär als Diener weltlicher Ideologie (bei Gender, beim Kampf gegen



den Klimawandel, in der Migrationsfrage und der Beurteilung des Islams, in der Frage eines EU-Zentralstaats ohne Gottesbezug, hinsichtlich der Soziallehre, der Sexualmoral, der Notwendigkeit liturgischen Betens usw. – Keinen Stein wollen diese Leute mehr auf dem anderen lassen. Alles soll hinterfragt und umgepflügt werden, um danach auf dem so behandelten neuen Glaubensboden die eigenen (Irr-)Lehren säen und den Blick auf Gott verstellen zu können.

Was diese Leute “Synodaler Weg” nennen, ist der Versuch, 500 Jahre nach Luther weit über ihn hinauszugehen. Sie lehnen nicht nur den Primat des Papstes und die Unfehlbarkeit (ausschließlich in Glaubensfragen) ab und erklären Dogmen zu unverbindlichen mittelalterlichen bis vorkonziliaren Dokumenten, die keinen Bestand mehr hätten. Nein, sie wollen nicht weniger als Revolution!

Religionsfreie Kirche als Stütze des Staates

Eine Kirche, in der jeder Gläubige tun und lassen kann, was er mag, aber auch dazu nicht verpflichtet ist. Eine Kirche, die jeder “Gläubige” jeden Morgen neu denkt und gegebenenfalls auch sein Gottesbild immer wieder seiner “Lebenswirklichkeit” anpasst. Eine Kirche ohne verbindliche Moral und unverrückbare Glaubenssätze. Letztendlich ist ihr Ziel eine religionsfreie Kirche, so absurd sich das für manchen vielleicht lesen mag.

Diese Leute lehnen tief in ihrem Herzen den Glauben der Kirche komplett ab. Christus, so sagen sie, habe keine Wunder gewirkt, denn die in der Bibel geschilderten Wunder seien naturwissenschaftlich sämtlich nicht möglich und Christus wäre ja kein Zauberer gewesen. Darüber hinaus habe Darwin bewiesen, dass Gott den Menschen nicht geschaffen hat. Die Zehn Gebote seien eine Erfindung des Volkes Israel, um der Gemeinschaft eine stabile Werteordnung zu geben.

Der liebe Gott weiß auch nicht alles

Damit habe Gott ebenso wenig zu tun wie mit der Gründung der Kirche. Jene Stellen des neuen Testaments, die sich auf dieses Ereignis beziehen (Du bist der Fels...) seien in späterer Zeit interpoliert (eingeschoben) worden, um die Gründung einer Gemeinschaft zu rechtfertigen, die sich nicht der Vielgötterei Roms unterwerfen wollte.

Bei all dem aber was sie glauben (oder besser nicht glauben), versichern sie der Öffentlichkeit immer wieder, römisch-katholische Christen zu sein; sie wollten doch nur die Restauration der verschütteten urkirchlichen Gemeinde erreichen im Geist der Erneuerungsnotwendigkeiten, die das

21. Jahrhundert vom Menschen fordere. Ihnen gehe es letztlich darum, die Strahlkraft der Kirche zu erhöhen.

Das urkirchliche Licht sei verdunkelt, das Ur-Salz schal und der Ur-Sauerteig verdorben worden, sagen sie. Verdorben durch die zweittausendjährige Kirchengeschichte. Sie seien die neuen Lichtbringer, sie würden die Herzen der Katholiken durch ihre "Reformen" wieder mit Freude und Glaubensfestigkeit (an was auch immer) erfüllen.

Geht mit oder ohne Gott, aber geht!

Wir aber wissen, was sie sind: Feinde Christi, Feinde der Kirche, Feinde jeder Seele. Deshalb sollten wir ihnen nicht nachweinen, wenn sie uns verlassen. Sie sind dort, wohin sie dann gehen, deutlich besser aufgehoben: Extra ecclesiam nulla salus. Der ideale Aufenthaltsort für jene, die seit Jahren Zweifel in die Herzen der Gläubigen säen und das Ansehen der Kirche in der Öffentlichkeit immer weiter verdunkeln.

.....

Abkehr vom reinen Ur-Evangelium:

Verfluchung kommt. Folgt den Irrlehrern nicht!

Ich wundere mich, dass ihr euch so schnell von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, abwendet zu einem anderen Evangelium, **wo es doch kein anderes gibt**; einige verwirren euch nur und wollen das Evangelium des Christus umkehren. Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: **Er sei verflucht!** Wie wir früher gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt entgegen dem, was ihr empfangen habt: **Er sei verflucht!** Denn rede ich jetzt Menschen zuliebe oder Gott? Oder suche ich Menschen zu gefallen? **Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht nicht.**

Gal 1, 6-19

Lasst sie! Sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen.

Mt 15, 14